

→ Infrastrukturen im Klimawandel

28.-29. Januar 2014 | Umweltbundesamt, Dessau

Klimaanpassung im Dialog:
Wie können Infrastrukturen klimarobust werden?

Fortschreibung des Aktionsplans Anpassung:
Welche Politikinstrumente sollen vordringlich in den APA II eingehen?

Workshop 1: Bauwesen

Impulsvortrag: Clemens Haße

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Inhalt

- Ausgewählte potentielle Klimafolgen nach Einschätzung des Netzwerks Vulnerabilität sowie Wirkungsketten
- Instrumentenvorschläge aus dem UBA-Forschungsvorhaben „Policy Mix für den Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel II“, ergänzt durch Rückmeldungen im Rahmen einer Vorbefragung zum Nationalen Dialog

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Ausgewählte potentielle Klimafolgen im Handlungsfeld Bauwesen

- **Aufwand Kühlung / Beschattung / Isolation durch Temperaturänderung**
- **Schäden an Gebäuden + Infrastruktur durch Hochwasser**
- Schäden an Gebäuden + Infrastruktur durch Fluten / Küste
- Schäden an Gebäuden + Infrastruktur durch Stürme
- Innenraumklima durch Temperaturänderung (z.T. Wärmeinseleffekt)
- Veränderung Stadtklima und Luftqualität durch Temperaturänderung (Wärmeinseleffekt)

Veranstalter:



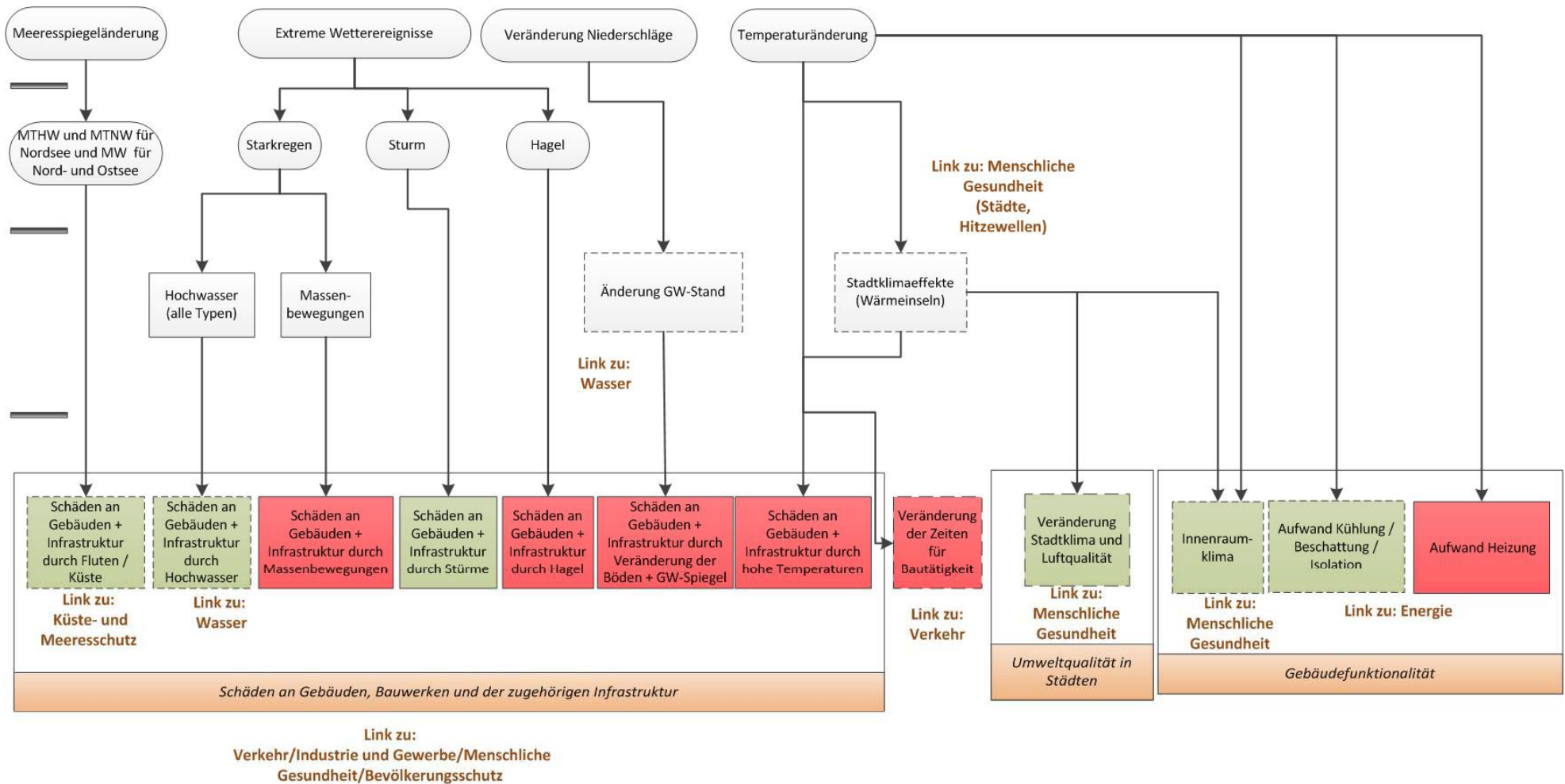
Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Wirkungsketten: Ausgewählte potentielle Klimafolgen in Grün markiert



Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Instrumentenfilter für den Nationalen Dialog – Warum diese Vorschläge?

- Votum Experten: Diskussion auf Nationalem Dialog zielführend
- Neues Instrument für APA II
- Instrument regt Diskurs an
- Instrument soll auf möglichst viele Akteure zielen
- Instrument wirkt maßnahmenübergreifend
- Instrument auf mainstreaming ausgelegt
- Mischung von Instrumenten: legislativ, ökonomisch, Normen/Standards, Informationsinstrument

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Bauwesen

➤ Integration von Aspekten klimaresilienten Bauens in Förderprogramme

Vorschlag: Aspekte klimaresilienten Bauens sollten in bestehenden Förderprogrammen explizit benannt und gefördert werden. Die Förderung sollte Schutzmaßnahmen von Gebäuden gegenüber Extremwetterereignissen (z.B. Starkregen und Hitzewellen) enthalten wie bspw. Dachbegrünung und Maßnahmen zur passiven/ energieeffizienten Gebäudekühlung.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Bauwesen

- **Einführung bindender technischer Standards in der Bauvorsorge zur Vermeidung von Hochwasserschäden anstelle von ausschließlich freiwilliger informatorisch unterstützter Bauvorsorge**

Vorschlag: Eine Einführung bindender technischer Standards statt ausschließlich freiwilliger, lediglich informatorisch unterstützter Bauvorsorge wird befürwortet. Diese bindenden Standards sollten für den Gebäudebestand in hochwassergefährdeten Gebieten flächendeckend eingeführt werden. Im Einzelfall sollte auch der Rückbau (und die Entschädigung) von bereits bebauten Gebieten in Betracht gezogen werden, wenn der Schutz der Gebiete zukünftig nicht mehr mit einem vertretbaren Aufwand gewährleistet werden kann. Der denkmalgeschützte Bestand sollte selbstverständlich hiervon ausgenommen werden und weiter unter Schutz stehen.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Bauwesen

➤ Klimaresilientes Bauen als Leitlinie für behördliche Entscheidungen einführen

Vorschlag: Maßnahmen, die der klimarobusten Gestaltung von Wohneinheiten und Siedlungsstrukturen dienen, sollten in Entscheidungen von Genehmigungsbehörden ein höheres Gewicht bekommen. Die Behörden sollten gemeinsam mit den Bauherren nach flexiblen optimierten Lösungen suchen, die bestehende Regelungen und das Ziel der Klimaanpassung integrieren. Klimaanpassung lässt sich mit verschiedenen Zielen der Stadt- und Siedlungsentwicklung integrieren. So wirkt etwa eine starke Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel der Flächenversiegelung entgegen und ermöglicht Synergien mit den Zielen der Klimaanpassung.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Bauwesen

- **Schulung der Verwaltung (Bau- und Genehmigungsbehörden) sowie von Architekt/innen und Ingenieur/innen zum angepassten Bauen**

Vorschlag: Für das Informations- und Wissensmanagement sollten Schulungen zu den Auswirkungen des Klimawandels und angepasstem Bauen durchgeführt werden. Diese Veranstaltungen sind an die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen anzupassen. Die Schulungen sollten sich möglichst auch auf die regionalspezifischen Klimawandelauswirkungen beziehen. Inhalte sollten die Regelungen des bautechnischen Regelwerkes und z. B. Anforderungen aus der Energieeinsparverordnung zu „neuen“ Bauweisen oder neuen Baumaterialien umfassen. Schwerpunkte sollten auf bewährten und robusten Baukonstruktionen sowie auf der Bedeutung von regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen liegen.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Bauwesen

- **Ermäßigung des Niederschlagswasserentgelts für begrünte Dach- und Tiefgaragenflächen**

Vorschlag: Ermäßigte Sätze des Niederschlagswasserentgelts für begrünte Dach- und Tiefgaragenflächen sollten bestimmt werden. Die Ermäßigung sollte an die Einhaltung von Instandhaltungszyklen geknüpft werden.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Bauwesen

- **Versicherbarkeit von Gebäuden verstärkt an Maßnahmen der Bauvorsorge knüpfen**

Vorschlag: Um das Schadensausmaß an Gebäuden durch häufigere und intensivere Extremwetterereignisse zu begrenzen, sollte die Versicherbarkeit verstärkt an Maßnahmen der Bauvorsorge geknüpft sein.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Vielen Dank!

Clemens Haße

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:

